

Marktbericht Mai

a) Allgemeines

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der UNO hat eine **Prognose** über die Entwicklung der **Weltmärkte für Fleisch** für 2009 veröffentlicht. Danach wird bei Rindfleisch die weltweite Produktion gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % auf 65,1 Mio. t nur geringfügig steigen. Der globale Handel bleibt mit rund 6,8 Mio. t, gut 10 % der Erzeugung, nahezu konstant. Den größten Produktionszuwachs von den wichtigsten Fleischarten verzeichnet Schweinefleisch mit 2,1 % auf dann 106,1 Mio. t. Vor allem wegen der Drosselung des russischen Imports wird sich der internationale Handel um 11,3 % abschwächen. Die Erzeugung von Geflügelfleisch wird sich heuer um 1,1 % auf 94,7 Mio. t steigern. Die Hauptursache des um 3,1 % auf 10,2 Mio. t verminderten Welthandels liegt an den gekürzten Importquoten Russlands und Chinas. Vor diesem Hintergrund ist die mengenmäßige Steigerung des bayerischen Außenhandels von Fleisch und Fleischwaren um 8,7 % im ersten Quartal 2009 ein sehr gutes Ergebnis.

b) Milch

Im April fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 0,79 Ct/kg auf 25,02 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis hat damit seinen Abwärtstrend seit Juli 2008 unvermindert fortgesetzt.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** blieben im Monatsverlauf unverändert. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie war schwach. Die Intervention und die Ausfuhrerstattungen stabilisierten den Markt und waren preisbestimmend.

Die Verkaufspreise für **Butter** notierten zuletzt über dem Dreijahrestief. Das vorhandene Angebot traf auf eine verhaltene Nachfrage. Auch hier stützten die Intervention sowie die private Lagerhaltung und Ausfuhrerstattungen den Markt. Der Export verlief schleppend.

Die Preise für **Emmentaler** konnten sich dem negativen Trend auf den Lebensmittelmärkten entziehen und blieben konstant. Das solide Exportgeschäft und die konstante heimische Nachfrage führten bei den anderen Käsesorten insgesamt zu stabilen Preisen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** fanden im Monatsverlauf einen Boden. Das vorhandene Angebot konnte auf dem niedrigeren Preisniveau im In- und Ausland zügig vermarktet werden.

Die Preise für **Schlachtkühe** blieben im Berichtsmonats konstant. Das knappe Angebot konnte durch die beständige Nachfrage aus dem Inland abgesetzt werden. Der Export, insbesondere nach Frankreich, enttäuschte.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** stiegen im Berichtszeitraum an. Aufgrund des geringen Angebots mussten die Mäster trotz des schwachen Bullenmarktes mehr bezahlen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen im Berichtszeitraum beständig an. Das Angebot traf auf eine gute Inlandsnachfrage (Grillware). Zudem verlief der Export erfreulich.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** notierten leicht unter dem Vormonat und konnten nicht von den guten Schweinepreisen profitieren. Angebot und Nachfrage hielten sich die Waage.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen für **Backweizen** zogen wegen der gestiegenen Exportnachfrage an, während sie für **Braugerste** weitgehend konstant blieben. Die Mühlen und Mälzer waren ausreichend versorgt. Es wurden vorwiegend bestehende Verträge abgewickelt. Übergeordnet bestimmen die EU- und weltweit hohen Vorräte und Ernterwartungen das Marktgeschehen. Das US-Agrarressort erwartet weltweit die zweitgrößte Weizenernte.

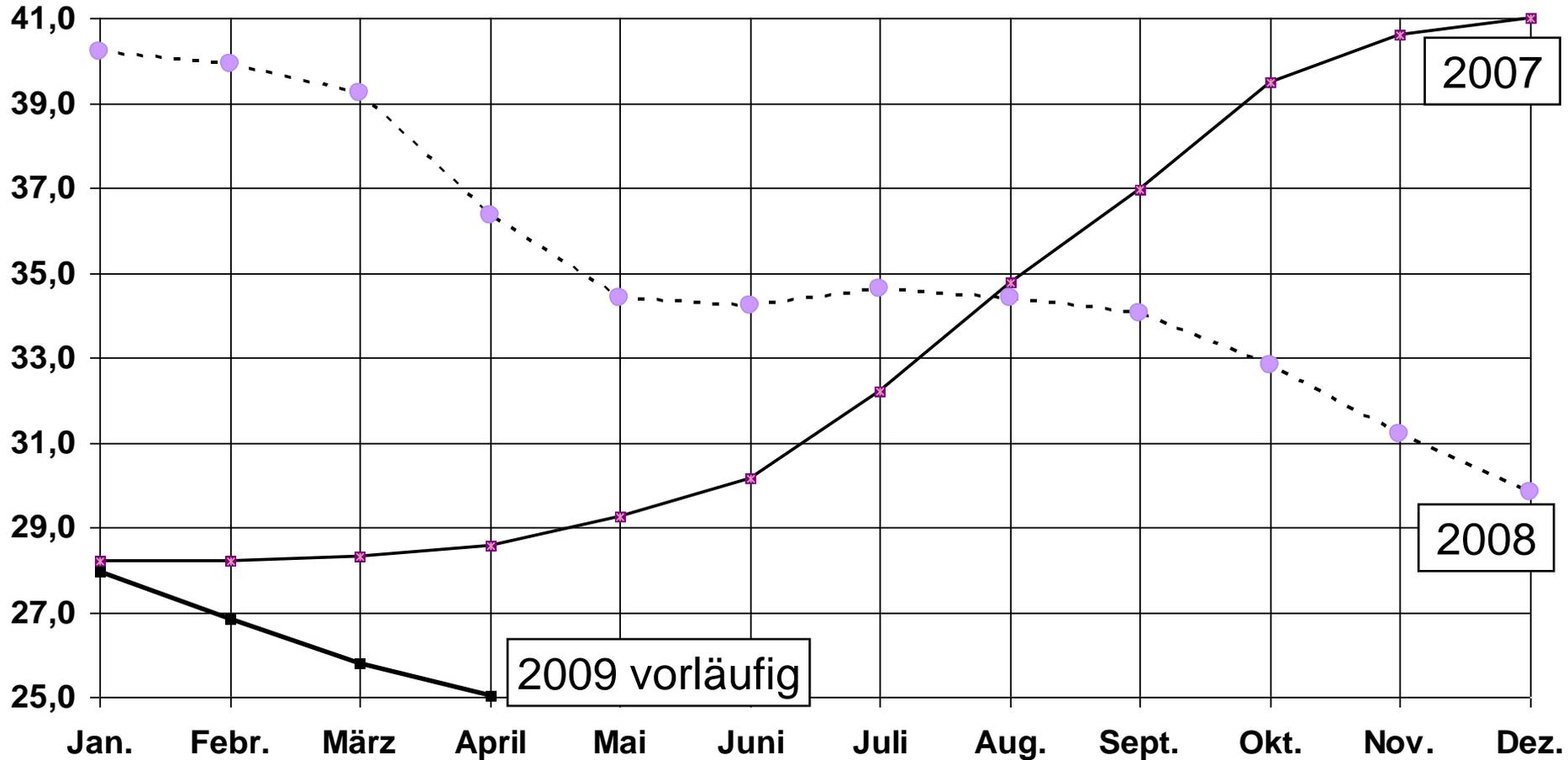
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis April 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bei den Milchprodukten trotz der gesunkenen Preise nur Butter und Quark im positiven Bereich. Weitere Produkte und aktuellere Verbraucherpreise waren von der Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI) noch nicht verfügbar.

Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Nahrungsmittel in Deutschland sanken im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

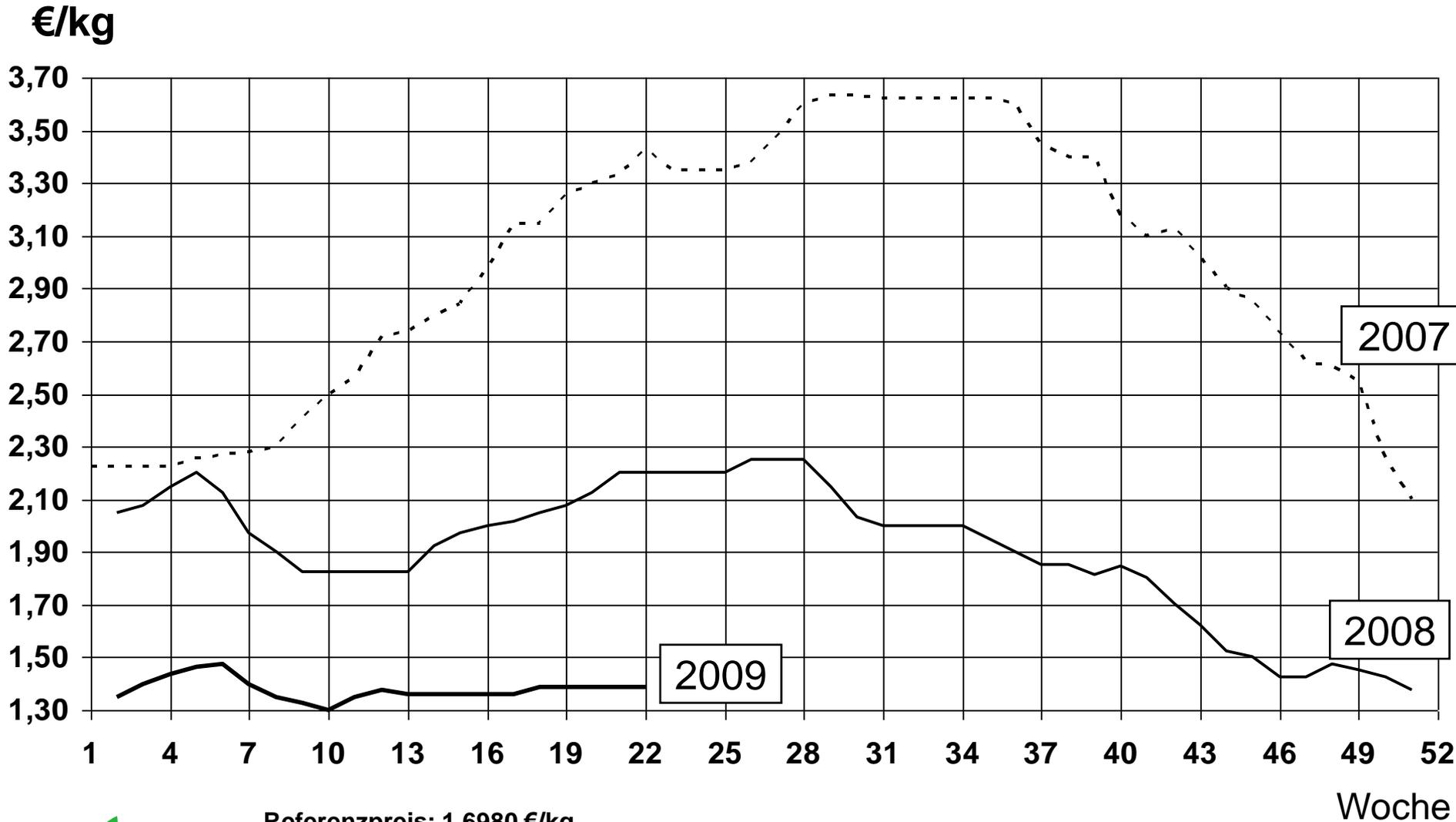
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

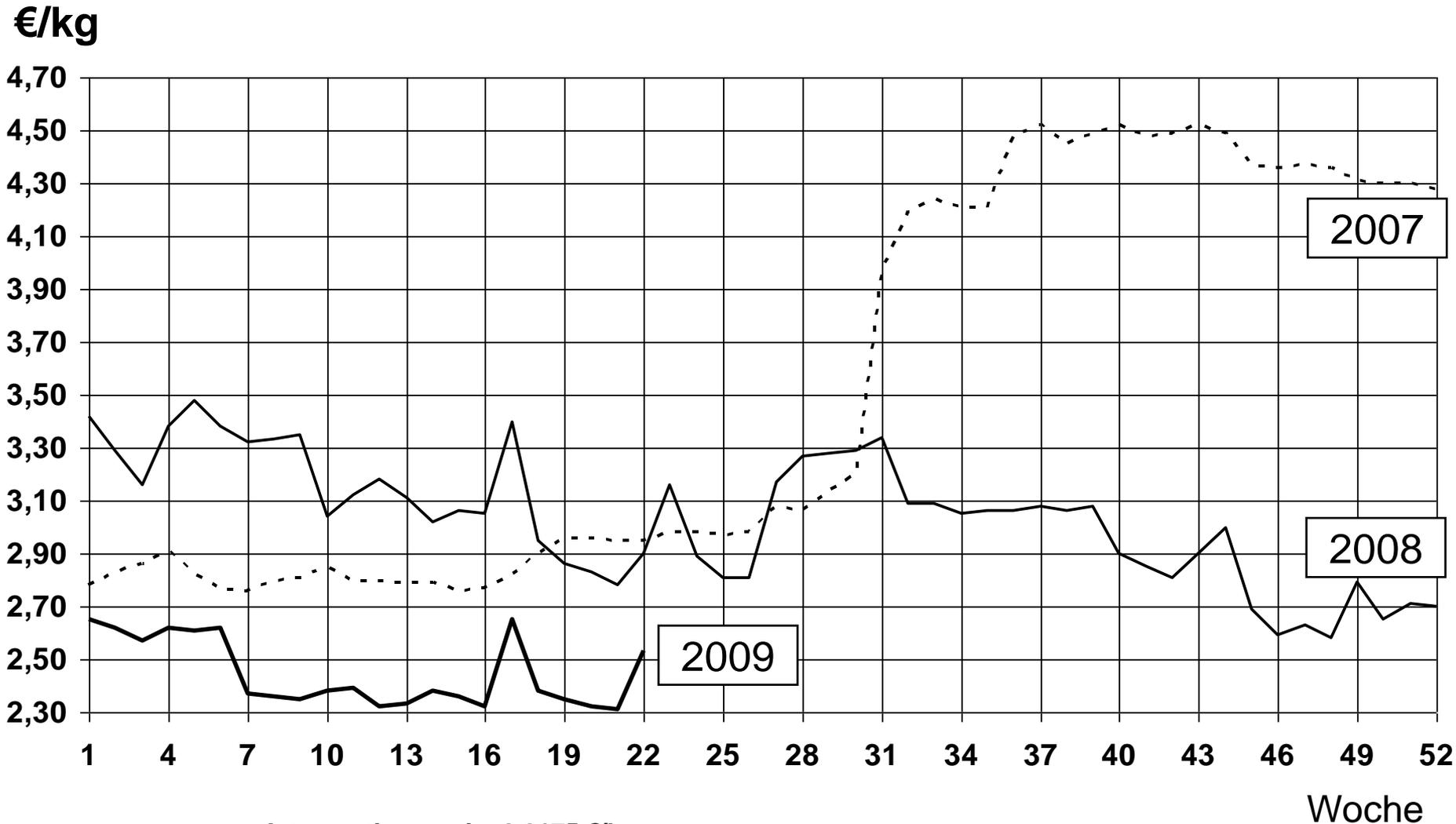


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

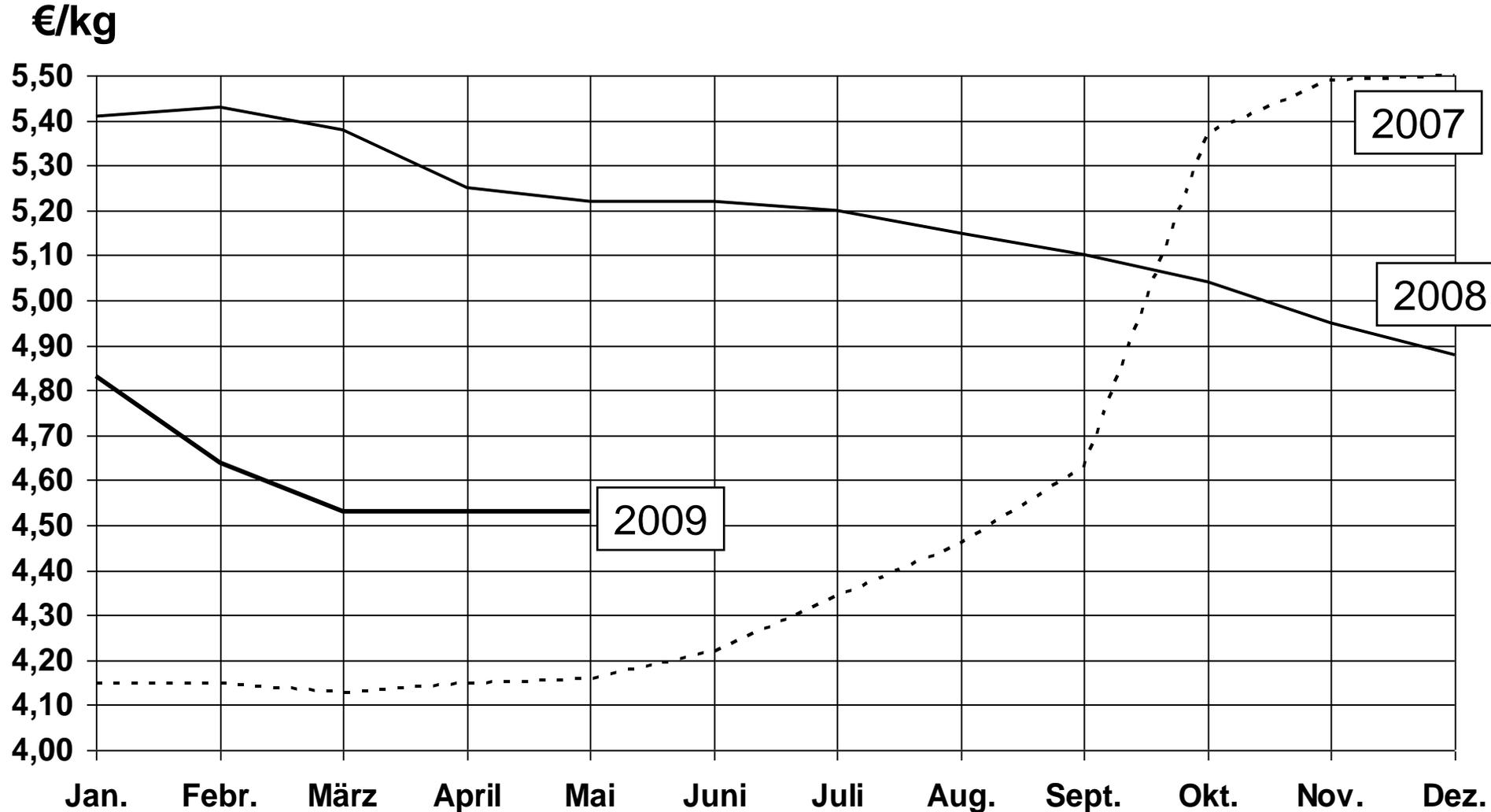


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

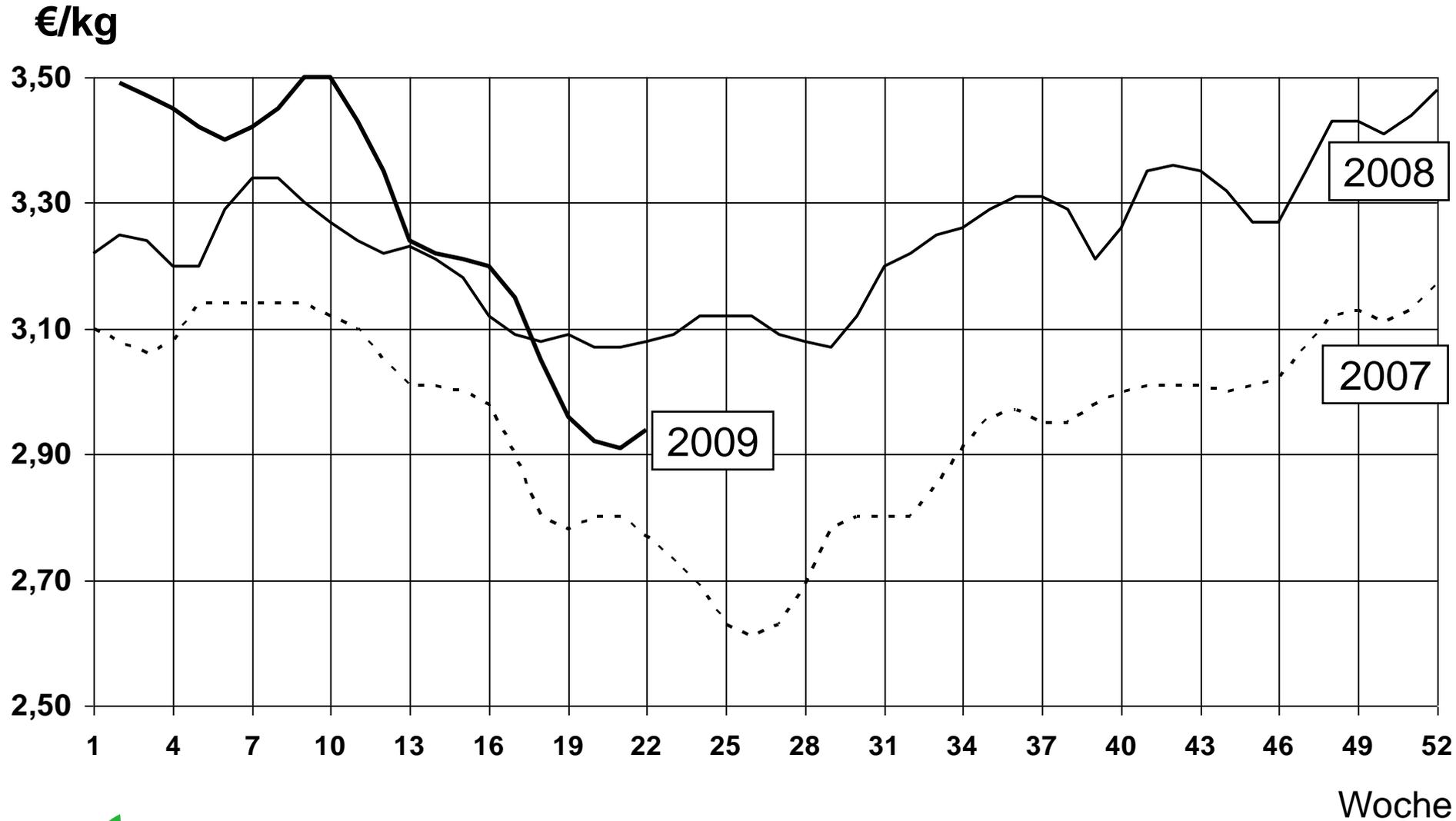
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*

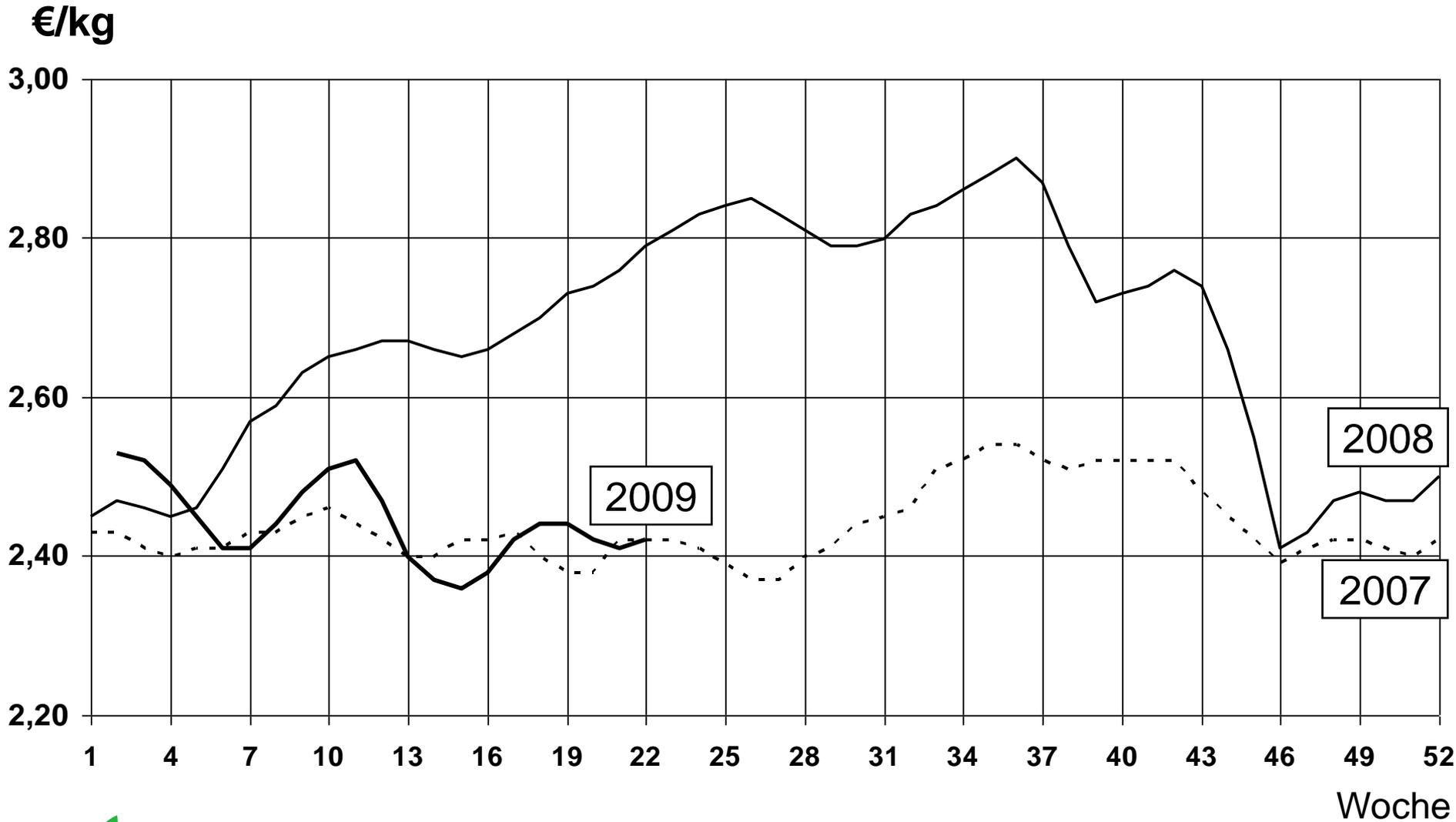


* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käseborse e. V. Kempten.

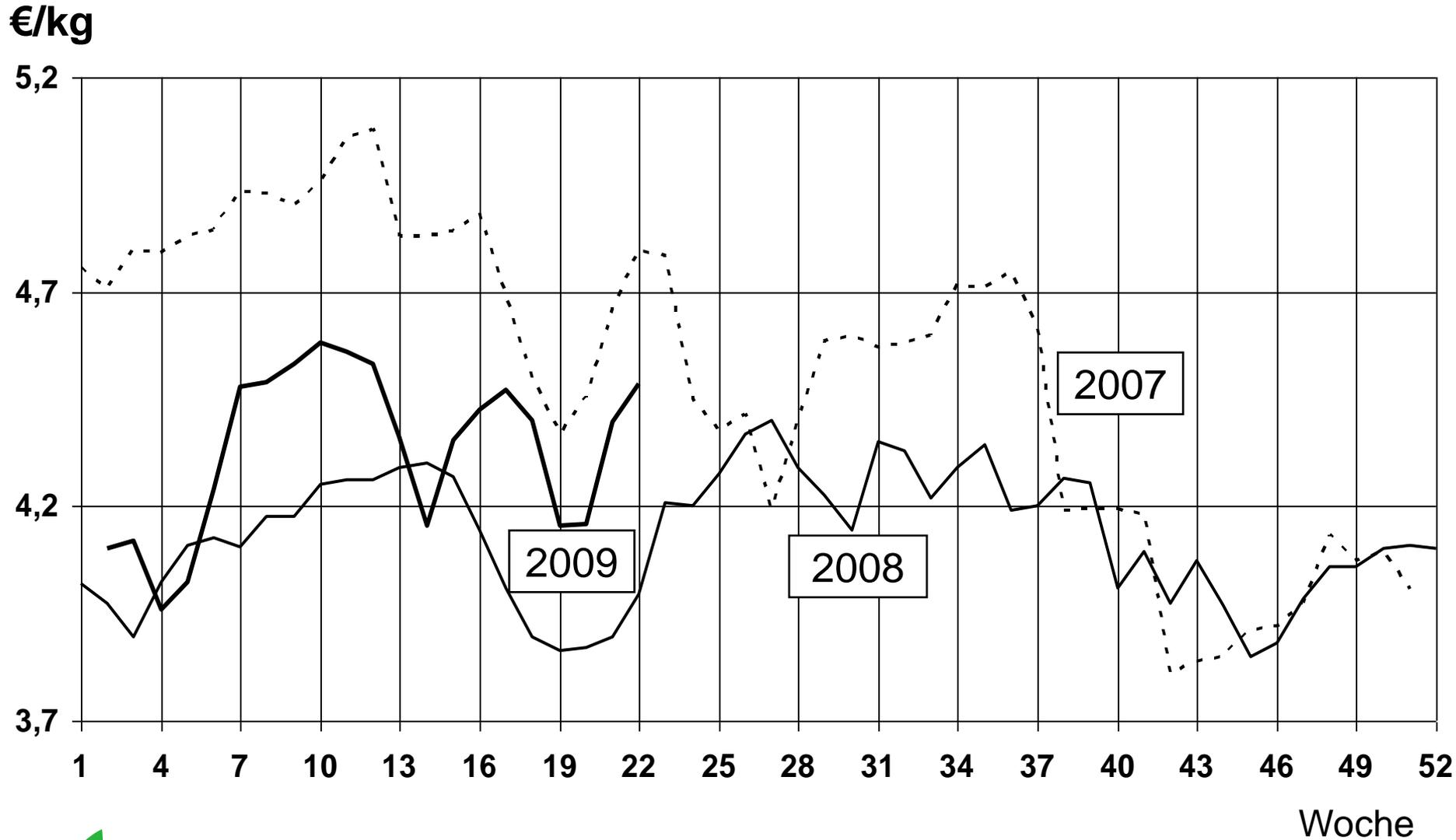
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



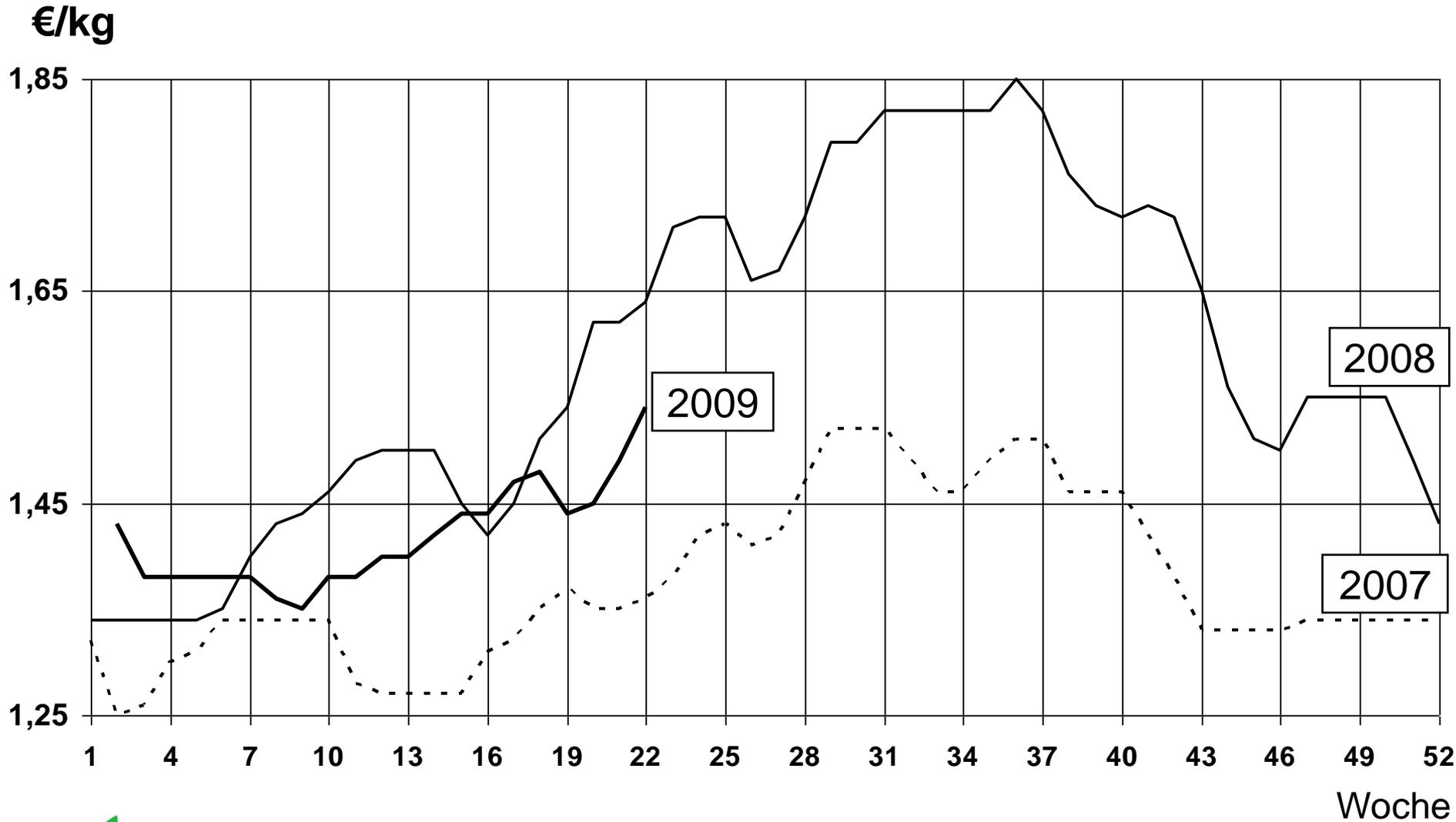
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

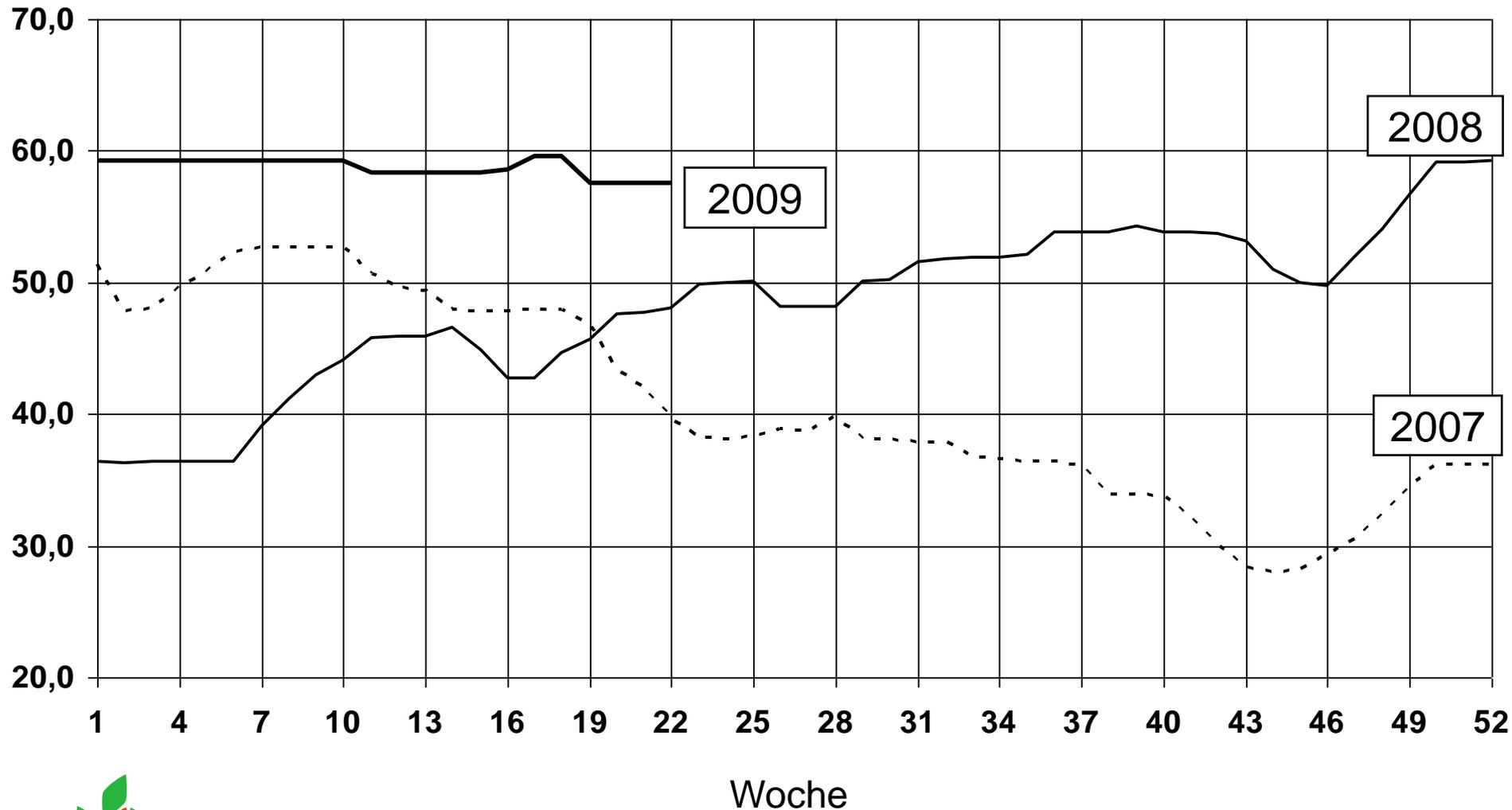


Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

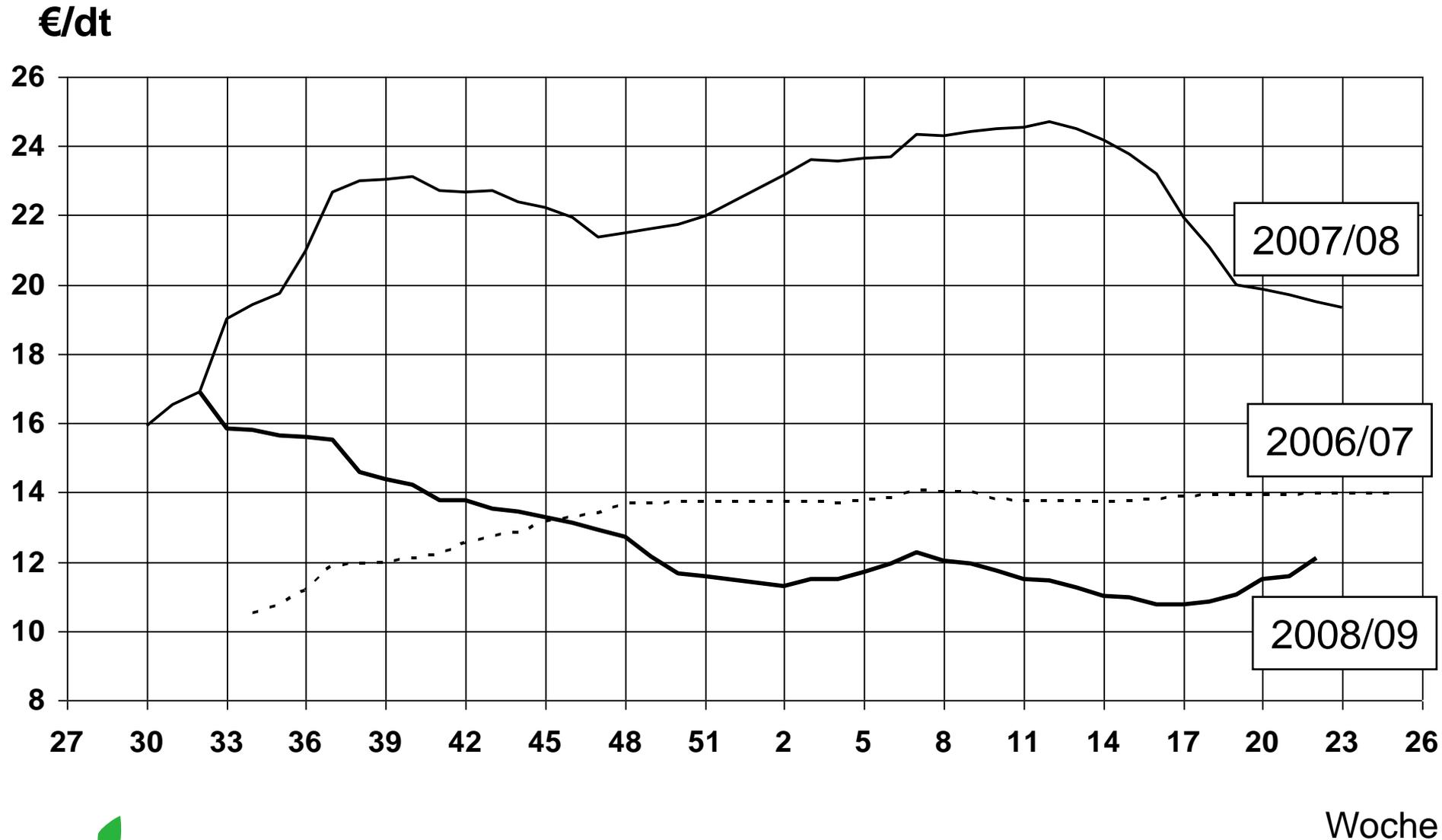


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

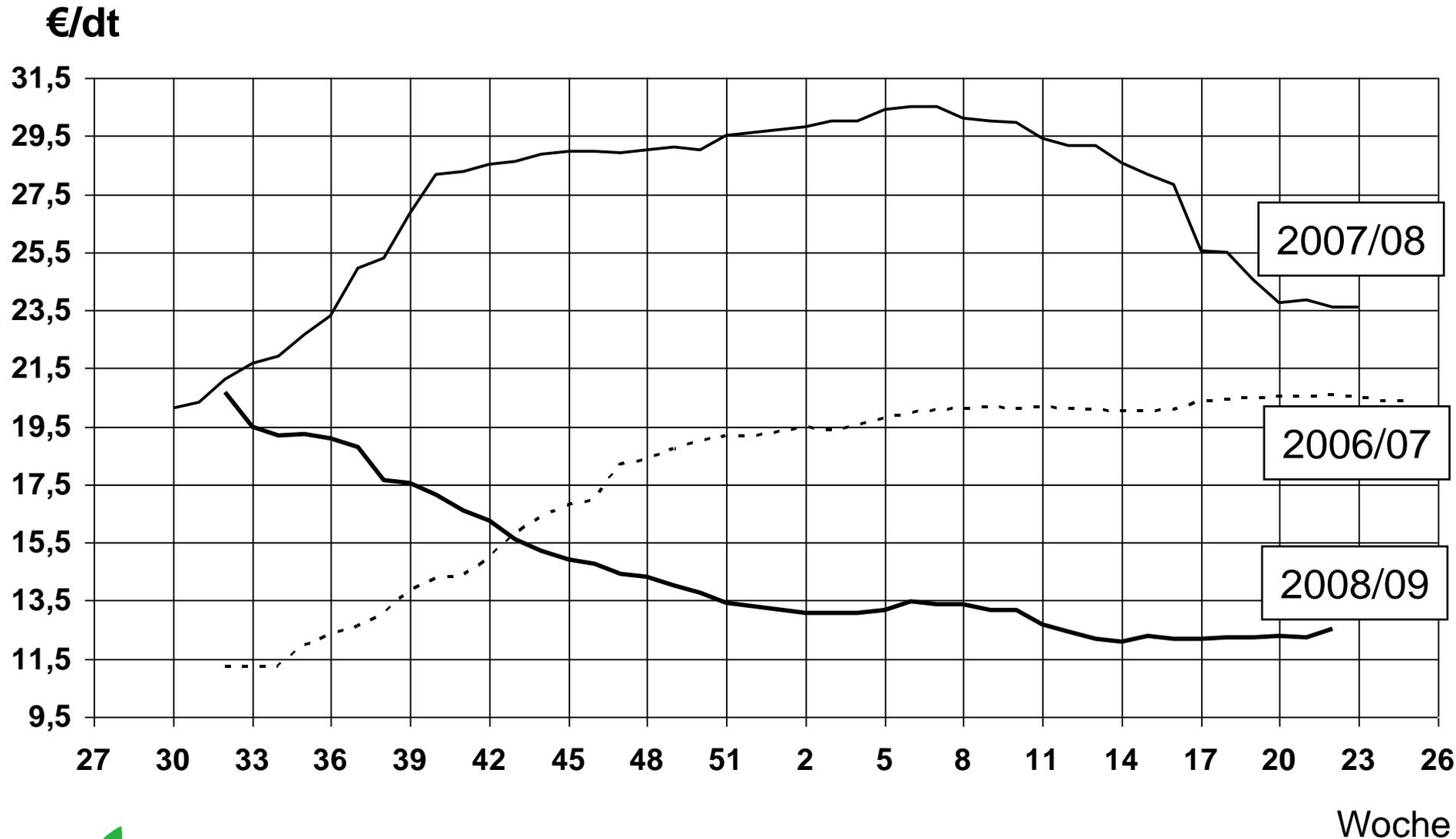
€/Tier



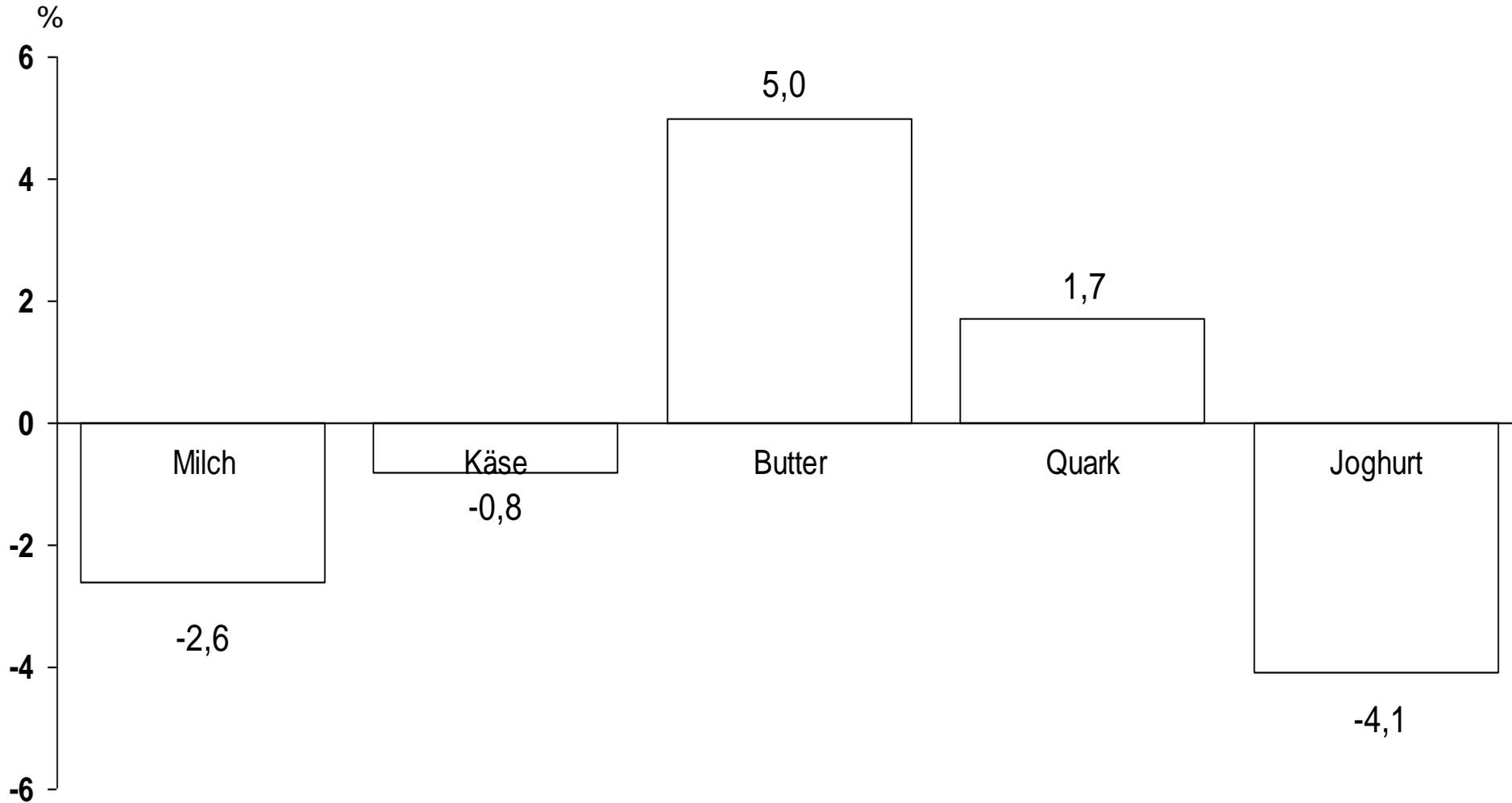
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis April 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2009 und Februar 2008



	Einheit	Feb. 09 (€)	Feb. 08 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,66	0,89	-25,8%	↘
Frischesahne, mind. 30% Fett	0,2 l	0,37	0,51	-27,5%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,02	5,51	-8,9%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,58	0,76	-23,7%	↘
Frischmilch, 1,5 %, Karton	l	0,50	0,68	-26,5%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,62	0,64	-3,1%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,85	5,45	7,3%	↗
Schweinebraten	kg	4,91	4,75	3,4%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,00	7,15	-2,1%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,67	0,68	-1,5%	↘
Äpfel, Elstar	kg	1,25	1,14	9,6%	↗
Eissalat	Stück	0,83	0,63	31,7%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,39	0,52	-25,0%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,96	1,00	-4,0%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,61	1,79	-10,1%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,33	-6,1%	↘
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,87	2,71	5,9%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,64	2,42	9,1%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,95	1,47	32,7%	↗
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,07	1,21	-11,6%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser